



Franz und Waltraud Nübel sind das neue Schützenkönigspaar der St. Sebastianus-Schützen in Allagen. ■ Fotos: Grote

# Mit 302. Schuss holte Franz Nübel den Vogel herunter

Die Allagener St. Sebastianus-Schützen ermittelten gestern ihren neuen König Udo Jauernig und Franz Nübel lieferten sich ein spannendes Duell über zwei Stunden

Von Yvonne Grote

**ALLAGEN** ■ „Mit dem 302. Schuss hat er es geschafft“, verkündete Oberst Walter Risse. Franz Nübel ist seit gestern Mittag 13.10 Uhr Schützenkönig der Allagener St. Sebastianus-Schützen. „Er hat es sich seit Jahren schon vorgenommen und immer wieder versucht“, sagte Waltraud Nübel, die Frau von König Franz und somit auch Schützenkönigin, freudig. Sichtlich erleichtert war Franz Nübel von der enormen Anspannung, die während des gut zwei Stunden andauernden Vogelschießens herrschte. Die Kinder des Königspaares, Alina und Sebastian, umarmten ihre Eltern und freuten sich ebenso über den großen Wurf ihres Vaters.

Gleich beim ersten Schuss, der traditionell dem alten König zusteht, schoss Matthias Koch einen Teil der Krone ab.



Der neue König Franz Nübel wird die Allagener St. Sebastianus-Schützen nun für ein Jahr regieren.

Paul Hötte traf sie mit dem 60. Schuss richtig. Mit zwei Schießschnüren wird Siegfried Kutscher demnächst ausgezeichnet: Er traf beim 33. Schuss den Apfel. Detlef Klose holte bereits mit dem 20. Schuss das Zepter des

Schützenvogels herunter.

Den ganzen Vogel herunter zu holen, war für die Schützen jedoch eine große Herausforderung. „Das Holz ist zäh wie Leder“, tönnte es aus den Reihen. Total zerschossen wurde Schützenfestvogel

„Willi der Unwaise“. Immer wieder flogen Späne, aber nicht der Vogel. Flügel und Kopf wurden dem „Unwaisen“ abgetrennt – Rumpf und Schwanz blieben jedoch hartnäckig an der Schraube haften. „Hoffentlich hat Lothar genügend Munition mit“, witzelten die Schützen mit Blick auf den Schießmeister.

Bis zum Schluss lieferten sich Udo Jauernig und Franz Nübel ein spannendes Duell am Schießstand. Zunächst sah es so aus, dass Udo Jauernig das Rennen machte. Bei seinem Schuss löste sich der Vogel von der Schraube und rutschte zumindest ein bisschen in die richtige Richtung. Aber Franz Nübel setzte wenig später den „goldenen“ Schuss. Nachdem Oberst Walter Risse dem neuen König die Königskette umgelegt hatte, stimmte der Spielmannszug, passend zum Vornamen des Königs, das Lied „Auf der Vogelwiese“ an.